



Böttcher Aßmann

Wo Fässer in Handarbeit entstehen **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 15-16 | 7. August 2020 | 72. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 493.643 Exemplare (IVW I/2020) | Preis: 3,10 Euro

Ausbildung in Zeiten von Corona

3. August 2020: Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen. Lars Kunitz (li.), Ausbilder bei Huhle Stahl- und Metallbau in Wiesbaden, begrüßt die neuen Auszubildenden. Vier neue Lehrlinge haben ihre Ausbildung am vergangenen Montag angefangen, 14 Auszubildende insgesamt über alle Lehrjahre hinweg werden in dem Metallbaubetrieb ausgebildet. Das Unternehmen kann damit sein Ausbildungslevel halten. Viele andere Betriebe dagegen nicht. Aufgrund der Corona-Krise sind viele Unternehmen und Bewerber verunsichert, so dass im Handwerk derzeit 33.000 Ausbildungsstellen unbesetzt sind. Viele Regionen setzen aber noch auf Nachholeffekte. Helfen könnte auch die neue Ausbildungsprämie. Von Corona in erheblichem Maß betroffene Ausbildungsbetriebe können Prämien bei Erhalt oder Erhöhung ihres Ausbildungslevels beantragen. **Seite 2**

Foto: Stefan Sämmmer



Handwerk fürchtet Sparkurs der Kommunen

Behörden bremsen die Betriebe aus – Viele Ämter mit Digitalisierung überfordert **VON STEFFEN RANGE**

Vertreter des Handwerks haben vor einem Sparkurs der Kommunen gewarnt. Zugleich kritisierten sie, dass viele Behörden ihren Aufgaben zurzeit nicht gerecht würden.

„Von Verbraucherseite wie auch von unseren Betrieben hören wir immer wieder, dass wichtige Dienstleistungen nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, häufig kommt es zu beträchtlichen zeitlichen Verzögerungen“, sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Das bestätigte Bernhard Mundtschenk, Geschäftsführer des Hessischen Handwerks (HHT). „Leider erleben wir, dass teilweise ganze Ämter geschlossen und auch telefonisch nur schwer zu erreichen sind.“ Mundtschenk sagte,

Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst seien vergleichsweise sicher und in der Regel weder von Kurzarbeit noch Insolvenz bedroht. „Wir sind der Auffassung, dass die Digitalisierung staatlicher Verwaltungen ausbaufähig ist. Wenn die Corona-Pandemie hier zu Verbesserungen führt, wäre das ein positiver Effekt.“ Dem pflichtete Oskar Vogel bei, Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT). Die Verwaltung müsse ihre Prozesse „schnell digital sattelfest aufstellen“. Beschwerden gab es in den vergangenen Wochen vor allem über Bauämter und Kfz-Zulassungsstellen.

Sorgen bereitet auch der Sparkurs der Kommunen, der zu weniger Aufträgen für das Handwerk führen dürfte. Städte und Gemeinden haben gewaltige Ausfälle bei der Einkom-

men- und Gewerbesteuer zu verkraften. Allerdings hat der Bund den Kommunen großzügige Unterstützung zugesagt, um die fehlenden Einnahmen auszugleichen. Der Städte- und Gemeindebund selbst bewertet die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie als „dramatisch“. Für 2021 erwarten acht von zehn Kommunen eine Verschlechterung ihrer Situation, zeigt eine Umfrage der KfW-Bankengruppe. „Es steht zu befürchten, dass die Kommunen ihre Investitionen einschränken, weil sie diese, anders als verpflichtende Ausgaben wie etwa Sozialleistungen, erst einmal aufschieben können“, warnte KfW-Chefvolkswirtin Fritzi Köhler-Geib.

Das befürchtet auch Andreas Baumann, Präsident des Sächsischen Baugewerbeverbands (SBV): „Kom-

munen, die aufgrund der prekären Lage Haushaltssperren verhängen, Familien, die jetzt zuerst an ihre Existenzsicherung denken und Unternehmen, die zusehen, ihre Verluste nicht ausufern zu lassen - all diejenigen werden jetzt keine Bauaufträge auslösen.“ Davon aber hänge ab, wie die vielen kleinen und mittelständischen Bauhandwerksbetriebe aus Corona herauskämen. Rund 80 Prozent der Aufträge für die mehr als 700 im SBV organisierten Baugewerbeunternehmen kommen von der öffentlichen Hand - also von Kommunen, Landkreisen, Institutionen.

Deshalb wertet BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel einen rigiden Sparkurs der Kommunen auch kritisch: „Nach diesem Solidaritätspakt und der staatlichen Hilfe gibt es für die Kommunen keinen Grund mehr,

mit Investitionen zögerlich und zurückhaltend zu sein.“ Eine Zurückhaltung der Kommunen wäre psychologisch und ökonomisch der völlig falsche Weg. „Öffentliche Investitionen sind unendlich viel besser als jede Überbrückungshilfe und jedes Sofortprogramm.“ ZDH-Generalsekretär Schwannecke sieht die Kommunen in einer Vorbildrolle. „Wichtig ist, dass sie sich ihre Scharnier- und Partnerfunktion für unsere Betriebe bewusst machen.“

Was auch für die Zahlungsmoral gilt: Franz Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerkstags (BHT), mahnte in der „Bayerischen Staatszeitung“, die öffentliche Hand müsse mit gutem Beispiel vorangehen. „Das heißt, bestehende Aufträge müssen pünktlich bezahlt werden, gerade jetzt in der Krise.“

Sommerschule im Handwerk

Durch die Einschränkungen im Schulbetrieb konnten an den Chemnitzer Oberschulen Maßnahmen zur Berufsorientierung nicht stattfinden. Um diesen Defiziten entgegenzuwirken, wird unter Federführung des Schulamtes das Projekt „Sommerschule der Berufsorientierung“ durchgeführt. Daran beteiligt sind auch die Handwerkskammer Chemnitz. Die Schüler dürfen am 11. August in den Werkstätten des Bildungs- und Technologiezentrums an einer Werkstattdarstellung teilnehmen. **DHZ**



Mit den Händen etwas eigenes Schaffen – in der Sommerschule dürfen Chemnitzer Schüler sich ausprobieren. **Foto: Sebastian Paul**

Ehrung für beste Hauptschulabsolventen: Leistungsbereitschaft wird belohnt

Getreu der Tradition wären in der Handwerkskammer Chemnitz in der letzten Schulwoche zum zehnten Mal die besten Hauptschüler aus Südwestsachsen geehrt worden. Leider ist das ausgerechnet zum Jubiläum aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich. Damit jedoch die hervorragenden Leistungen nicht unberücksichtigt bleiben, haben sich die Organisatoren etwas einfallen lassen. Pünktlich zur Zeugnisausgabe am 10. Juli erhielten 38 Absolventen von

ihren Lehrern eine Urkunde als „Beste Hauptschülerin“ bzw. „Bester Hauptschüler“. Sie sind die besten Absolventen der Hauptschulbildungsgänge aus der Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis, dem Vogtlandkreis sowie den Landkreisen Mittelsachsen und Zwickau. Auch wenn sie auf eine Feierstunde verzichten mussten - den Rucksack gepackt mit kleinen Geschenken gab es trotzdem als Anerkennung für ihre guten Leistungen und ihren Ehrgeiz. **DHZ**



Für den Neustart ins Berufsleben gab es nicht nur die Auszeichnungsurkunde für die Schüler, sondern auch ein paar kleine Motivationshelfer. **Foto: HWK Chemnitz**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de

HOLZMANN MEDIEN SHOP

QUERGEDACHT

Digitale Diskriminierung

Als Nicht-Digital-Native ist man ja manchmal noch etwas zurückhaltend, was die Nutzung digitaler Lösungen angeht und bei der Anschaffung digitaler Funktionsgeräte etwas konservativ (das tut es doch noch!). Hier fangen die Probleme schon an, denn das digitale Karussell dreht sich immer schneller. Ohne Smartphone und App ist die Teilnahme an vielen Bereichen des Lebens schon nicht mehr möglich. Jüngst trennte die Corona-App die Spreu vom Weizen, indem sie nur für Smartphones ausgelegt war, die aktuellen Anforderungen entsprechen (sind sechs Jahre schon zu alt?). Das ist digitale Diskriminierung. Den Vogel schießt aber eine Bank ab. Ohne jede Vorwarnung sind Kunden mit einem älteren Smartphone von ihren Bankgeschäften abgeschnitten. Kein Zugriff mehr aufs Online-Banking, weil die dazu nötige App von heute auf morgen nicht mehr funktioniert. Die Begründung der Bank wie nicht anders zu erwarten: Ihr Smartphone ist zu alt (sind sechs Jahre denn wirklich schon zu alt?). Der Lösungsvorschlag der Bank: Kaufen Sie sich ein neues Smartphone. Na, danke fürs Gespräch. Das Geld befindet sich bei der Bank in Geiselschaft bis ein neues Smartphone angeschafft ist. So kann man Konsum natürlich auch ankurbeln. Wie Corona ja sowieso die Digitalisierung in Deutschland beschleunigen soll. Hoffentlich stehen wir am Ende digital auf dem neuesten Stand und nicht auf einem digitalen Müllberg. **dan**

ONLINE



Foto: Markus Mainka - stock.adobe.com

Das gehört in die Willkommensmappe für neue Mitarbeiter
Welche Infos gehören unbedingt in die Begrüßungsmappe zum Jobstart - und was ist überflüssig?
www.dhz.net/willkommen



4 191058 603100

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Traumzimmer gesucht!

Jugendherbergen und sächsisches Handwerk rufen zu Ideenwettbewerb auf

Etagenbetten, Lagerfeuer, kurze Nächte - mit Jugendherbergen verbindet fast jeder ganz eigene Erinnerungen, die meist schon ewig zurückliegen - von abenteuerlich bis traumhaft schön. Traum doch mal! Dazu ruft ab sofort eine gemeinsame Aktion des sächsischen Landesverbands der Deutschen Jugendherbergen und der Handwerkskammern Chemnitz und Leipzig Kinder und Jugendliche ausdrücklich auf.

Dabei soll es aber nicht beim Träumen bleiben. Mit dem Ideenwettbewerb „Gestaltet Euer Traumzimmer“ sind Vereine, Schulklassen, Freunde und Familien eingeladen, gemeinsam aktiv zu werden. Ob Weltraum, Fußball oder Umweltschutz - so unterschiedlich wie die Herzenthemen der Teams dürfen auch die Entwürfe für die Raumgestaltung sein. Am Ende sollen einzigartig gestaltete Räume entstehen, die große und kleine Gäste begeistern werden.

Spannende Workshop-Tage

Die Jugendherbergen Taltitz an der Talsperre Pirk und Frauenstein im Erzgebirge stellen für diesen Wettbewerb vier Räume zur Verfügung. Alle bis zum 15. November 2020 eingereichten Ideen werden von einer Jury bewertet und nominiert. Auf die beiden Gewinnerteams warten eine fünftägige Reise und spannende Workshop-Tage, in denen sie mit dabei sein dürfen, wenn mit ihrem Entwurf ein einfacher Raum in ein echtes Traumzimmer verwandelt wird. Natürlich arbeiten die Sieger dabei mit echten Profis und dürfen selbst mit anpacken.



Praktische Berufsorientierung: Im Ideenwettbewerb üben sich Jugendliche in Kreativität, Teamarbeit und handwerklichem Geschick. Foto: DJH Landesverband Sachsen

Im Namen des sächsischen Handwerks begleiten die Handwerkskammern Chemnitz und Leipzig diese schöne Aktion, die Teamarbeit, Kreativität und Begeisterung fürs Handwerk bei der jungen Zielgruppe fördern soll. Alle wichtigen Infos zum Wettbewerb, Grundrisse der Räume, Tipps sowie Begleitmaterial für Lehrer gibt es auf der Website www.jugendherberge-sachsen.de/ideenwettbewerb.

Handwerker als Paten

Damit Ideen- und Umsetzungsphase für die jungen Teilnehmer eine intensive Praxiserfahrung werden, sind Handwerker aus passenden Gewerken wie Maler, Tischler, Raumausstatter oder Elektriker zum Mitmachen aufgerufen. Werden Sie Handwerkspaten! Begleiten Sie beispielsweise die Schulklasse oder den Jugendverein aus Ihrem Ort mit Ihren praktischen Erfahrungen während der Entwicklung des Projekts. Oder unterstützen Sie die Umsetzung der beiden Gewinnerideen in den Jugendherbergen zusammen mit den Teams. In jedem Fall geben Sie handfestes Wissen weiter und zeigen Kindern und Jugendlichen, wie stolz es machen kann, etwas Eigenes zu schaffen. Einen frischen Blick auf die Dinge gibt die Arbeit mit jungen Menschen allemal. Die Aktion ist Imagearbeit fürs Handwerk und Ihr Unternehmen. Und wer weiß: Vielleicht findet sich während der gemeinsamen Zeit gleich Ihr neuer Azubi?

Info: Möchten Sie den Ideenwettbewerb mit Ihrem Handwerk unterstützen? Dann melden Sie sich gern bei: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364204, s.weise@hwk-chemnitz.de

FÖRDERUNG

Regionalprogramm neu aufgelegt

Mit Medieninformation vom 30. Juni 2020 hat das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr darüber informiert, dass das Förderprogramm „Regionales Wachstum“ mit 30 Millionen Euro als Sonderprogramm erneut aufgelegt wird. Die Sächsische Aufbaubank arbeitet aktuell daran, die Antragstellung über das Förderportal einzurichten. Das Antragsverfahren wird vollständig im Förderportal elektronisch abgewickelt werden.

Mit der Richtlinie Regionales Wachstum unterstützt die Sächsische Staatsregierung gezielt kleine Unternehmen in den Landkreisen des Freistaats Sachsen bei Investitionen. Unternehmen sollen damit in die Lage versetzt werden, neue Produkte oder Dienstleistungen anzubieten, ihre Angebotsqualität zu verbessern, Prozesse zu optimieren oder auch ihren Umsatz auszuweiten. Gleichzeitig leistet das Förderprogramm einen Beitrag zur Digitalisierung, beispielsweise bei der Anschaffung moderner Maschinen und Anlagen.

Ansprechpartnerin: Mandy Pross, Tel. 0371/5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de

GESTALTERSTUDIUM

Tradition wird fortgesetzt

Im September geht das Werkstudium zum „Gestalter im Handwerk“ in eine Neuauflage. Zahlreiche Gewerke - vom Tischler über den Metallbauer bis zum Drechsler und Holzspielzeugmacher - haben täglich mit dem Thema Gestaltung zu tun.

Die gestalterische Arbeit erfolgt oft intuitiv, methodische Grundlagen werden in der Ausbildung und in der Meisterschule als ein Punkt von vielen behandelt. Die Aufstiegsfortbildung der Handwerkskammern Chemnitz und Dresden zum „Gestalter im Handwerk“ vermittelt den Teilnehmern über drei Jahre hinweg die Grundlagen des Zeichnens, Farben- und Formenlehre, Kunstgeschichte, Recht, Marketing und vieles mehr.

Vor allem aber arbeiten die Kursteilnehmer mit anderen Materialien als mit denen, in denen sie ausgebildet wurden. Am Ende der Fortbildung steht die Absolventenausstellung „Unikate“ im Wasserschloss Klaffenbach - das nächste Mal 2023 nach Ende des neuen Gestalterkurses. Noch ist die Teilnahme möglich.

www.gestalter-in-sachsen.de

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Ausbildungsplätze passend besetzen

Wie Betriebe mit freien Ausbildungsplätzen und Schüler auf Lehrstellensuche besser zueinander finden



Maria Richter
Neue Beraterin im Bereich passgenaue Besetzung.
Foto: Romy Weisbach

dringend benötigten Fachkräften im Handwerk.

Umfassende Beratung für Betriebe und Schüler

Beraterin Maria Richter unterstützt kleinere und mittlere Unternehmen im Namen der Handwerkskammer, veröffentlicht in Ausbildungs- und Praktikumsbörsen die jeweiligen Inserate, sucht nach passenden Bewerbern, führt wenn gewünscht erste Bewerbungsgespräche und berät unterstützend Unternehmen während des gesamten Einstellungsprozesses.

Das Angebot richtet sich neben kleinen und mittelständigen Unternehmen auch an alle, die vor der Wahl des richtigen Ausbildungsplatzes stehen, auch an Schüler mit Migrationshintergrund. Neben dem Check der Bewerbungsunterlagen und Tipps zum Vorstellungsgespräch, vermittelt die Handwerkskammer direkt zu passenden Ausbildungsbetrieben und führt ausführliche Beratungs- und Vermittlungsgespräche.

Hinweis: Die kompletten Fördermittelgeber-Nachweise finden Sie auf unserer Homepage unter www.hwk-chemnitz.de/ausbildung/vor-der-ausbildung/passgenaue-besetzung-von-ausbildungsplaetzen.

Ansprechpartnerin: Maria Richter, Tel. 0371/5364-264, m.richter@hwk-chemnitz.de

Brexit und Corona belasten deutsch-britische Firmen

Nur langsame Erholung: Umfrage zeigt Sorgen über die längerfristige Zukunft

Wie die gesamte britische Volkswirtschaft ist auch die deutsch-britische Wirtschaft von der Corona-Pandemie massiv betroffen. Viele Firmen senken weiterhin ihre Kosten, schaffen das aber nur deutlich langsamer als sich ihr Umsatz reduziert. Zusätzlich wird der Brexit als größte Hürde gesehen, die den wirtschaftlichen Aufschwung aus der Covid-Krise behindert. Verglichen mit der Frühjahrsumfrage der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer Ende März sieht die deutsch-britische Wirtschaft jedoch die kurzfristigen Konsequenzen der Coronavirus-Pandemie für ihre Firmen etwas weniger pessimistisch. Trotzdem erwarten viele Firmen, dass es länger dauern wird, sich zu erholen, als vorher angenommen, und an eine schnelle Erholung der britischen Wirtschaft glauben nur wenige. Das Ende der Brexit-Übergangszeit am 31. Dezember 2020 wird als weiteres Risiko für die britische Wirtschaft gesehen. Eine große Mehrheit der befragten Firmen prognostiziert eine negative Auswirkung von über 2 Prozent auf das britische Wirtschaftswachstum in 2021.

Rückgang der Nachfrage

70 Prozent der deutsch-britischen Wirtschaft (verglichen mit 80 Pro-

zent in der Frühjahrsumfrage) erwartet eine Reduzierung ihres gesamten diesjährigen Umsatzes von mehr als zehn Prozent, jedoch gaben nur noch 15 Prozent (verglichen mit vorher 30 Prozent) der Unternehmen an, einen Rückgang von mehr als 50 Prozent in Kauf nehmen zu müssen. Ein Rückgang der Nachfrage und die Stornierung von Aufträgen, Reisebeschränkungen, abgesagte Messen und Veranstaltungen sowie gestrichene Investitionen haben auch weiterhin die gravierendsten Auswirkungen auf die Unternehmen.

Brexit als erschwerender Faktor

Obwohl die meisten (55 Prozent) der deutsch-britischen Unternehmen glauben, dass sie sich bis zum Ende des ersten Halbjahres 2021 wieder erholen werden, gaben mehr als 70 Prozent an, dass die britische Wirtschaft viel länger brauchen wird und sich erst gegen Ende 2021 oder noch später erholen wird. Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, erläutert: „Während das Umfrageergebnis andeutet, dass die deutsch-britische Wirtschaft die kurzfristigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie etwas weniger pessimistisch sieht, zeigt sich stattdessen eine zunehmende Besorgnis über die längerfristige Zu-

kunft, da die Firmen jetzt eine viel langsamere Erholung der britischen Wirtschaft erwarten, als sie im Frühjahr annahmen. Es stehen schwierige Monate bevor, und der Brexit wird als erschwerender Faktor für die Erholung von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gesehen.“

Im Rahmen der Studie wurden 79 webbasierte Interviews mit Unternehmen der deutsch-britischen Wirtschaft, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind, durchgeführt. Die Studie war Teil des World Business Outlooks des Deutschen Industrie- und Handelskammertags. Der Durchführungszeitraum war vom 18. bis zum 26. Juni 2020. Die gesamten Ergebnisse sind unter <https://bit.ly/3giMyD2> abrufbar. Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer in London wurde 1971 gegründet und ist eine business-to-business Organisation mit etwa 750 deutschen und britischen Mitgliedsfirmen. Sie bietet Geschäftskontakte, Informationen und Ratschläge für ihre Mitgliedsfirmen und tausende von Nichtmitgliedsfirmen in beiden Ländern an. Mehr Informationen können unter www.ahk-london.co.uk abgerufen werden.

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Große Fußstapfen

Zimmermeister und Ausbilder Frank Weißbach hat Maßstäbe gesetzt und wird tiefe Löcher reißen

Wer im Handwerkskammerbezirk Chemnitz in den letzten 25 Jahren eine Ausbildung zum Zimmerer gemacht hat, der wird an Zimmermeister Frank Weißbach nicht vorbeigekommen sein. Ein Vierteljahrhundert war er für das Handwerk, seine Auszubildenden und deren Ausbildungsbetriebe in verschiedenen Arbeitsstationen im Einsatz. Der Fachbereich Bau mit all seinen Facetten lag ihm besonders am Herzen. Gespürt haben das alle, die mit ihm zu tun hatten: neben seiner fachlichen Kompetenz überzeugte Frank Weißbach auch durch seine persönliche Integrität und seine Loyalität gegenüber der Handwerkskammer Chemnitz. Und genau diese Eigenschaften zeichneten ihn aus - als Ausbilder Zimmerer mit Arbeitsbeginn 1995, ab 2005 als Werkstattleiter Holz und schließlich seit 2007 als Fachbereichsleiter Bau. Darüber hinaus war Frank Weißbach viele Jahre Vorsitzender des Personalrates der Handwerkskammer Chemnitz, dessen Mitglied er bis zu seinem Ausscheiden war.

Vieles kann man noch aufzählen: seine Ehrenamtstätigkeit in Prüfungsausschüssen, sein Engagement im Arbeitsschutzausschuss

der Handwerkskammer, seine Tätigkeiten in verschiedenen Fachgremien und Arbeitskreisen. Eines aber ist für Kollege Jörg Fichtner klar: „Sein Nachfolger Sebastian Ullrich wird als Fachbereichsleiter in ganz große Fußstapfen treten müssen!“ Fachlich und auch menschlich wird der Ruhestand von Frank Weißbach Löcher reißen. Fichtner schätzt vor allem seine ruhige, besonnene, aber trotzdem bestimmte Art. „Wir haben durch sein positives Auftreten so manches Mal sicher gar nicht gemerkt, dass er sich durchgesetzt hat“, vermutet Jörg Fichtner. „Mit seiner stets guten Laune wusste er immer alles gut zu verpacken und hat uns damit oft angesteckt.“ Zudem habe er sich in seinen Anfangszeit in der Handwerkskammer sehr viel von Weißbach abgeschaut, gibt Jörg Fichtner zu.

Die gute Laune hat sich Frank Weißbach auch in seiner Tätigkeit als Personalratsvorsitzender selten vermiesen lassen. Hier war er vor allem als ausgleichender und vermittelnder Partner für die Mitarbeiter hoch geschätzt. Immer ein offenes Ohr und ein offenes Herz haben ihn zum Ansprechpartner Nummer eins gemacht.



Frank Weißbach (Mitte) in seinem Element: jährlich bildete er mit den Zimmerern den Mittelpunkt auf der Handwerksmeile der Chemnitzer Baumesse.

Foto: Kristin Schmidt

FRISEURHANDWERK

Digitale Ehrenamtsakademie

Mit einer neuen Online-Plattform unterstützt der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) ab sofort seine Mitglieder mit einem virtuellen Service bei der ehrenamtlichen Tätigkeit und schafft ein digitales Netzwerk zum Lernen und Austauschen. Innungsmacher finden alles, was sie für ihre erfolgreiche Innungsarbeit benötigen, jetzt gebündelt unter www.innungsmacher.friseurhandwerk.de. In kurzen Infoblöcken werden alle Themen von Aus- und Weiterbildung über Mitgliederwerbung bis hin zur Pressearbeit und Social Media behan-

delt. Die spezifischen Trainings sorgen neben der Kompetenzförderung auch für Teambuilding und einen Austausch zwischen den Ehrenamtsträgern. Insbesondere der Showroom bietet Inspirationen für die Innungsarbeit. Es gibt außerdem Vorlagen zum Download und alle Kontaktadressen auf einen Blick. Der Zugang zur digitalen Akademie steht für alle im Ehrenamt bei Innungen und Verbänden des Friseurhandwerks zur Verfügung. Die Zugangsdaten können beim jeweiligen Landesinnungsverband angefragt werden.

Sport und Handwerk: Der Ball rollt wieder

14 Nachwuchsvereine erhalten 2020 Sponsoringgelder

Trikot, Bandenwerbung, Sporttaschen oder Trainingsbälle – gebrandet mit dem Handwerkslogo können sich 14 Sportvereine im gesamten Kammerbezirk Chemnitz neue Ausstattung anschaffen. Voraussetzung war, dass sie sich mit einem Konzept bei der Handwerkskammer beworben haben und die Vereine Nachwuchsmannschaften trainieren. Die Sportler sollten dabei zwischen zehn und 16 Jahre alt sein und dürfen nicht im professionellen oder teilprofessionellen Bereich tätig sein.

Bewerben können sich jährlich Vereine, Mannschaften oder Einzelsportler. Mitglieder der Handwerks-

kammer Chemnitz haben zudem ein Vorschlagsrecht. Das gilt auch, wenn sie Mitglied im betreffenden Verein sind oder beispielsweise ihre Kinder von einer Förderung profitieren würden. Die Entscheidung über die Förderungen traf der Vorstand der Handwerkskammer Chemnitz im März 2020.

Die Vereine in der Sponsoringperiode 2019/2020 sind fünf Fußballvereine und Mannschaften aus den Bereichen Eishockey, Radsport, Judo, Handball, Basketball, Kegeln, Gerätturnen und Taekwondo.

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de



Metallbauer gehören zu den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf. Hier ist die Umsatzzlage besonders angespannt. Foto: AMH

Verhalten optimistisch

Neue Umfrage: Gewerke unterschiedlich von Corona-Auswirkungen betroffen

Die Ausbreitung des Corona-Virus führt weiterhin zu Einbrüchen der Wirtschaftstätigkeit - auch die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk sind davon anhaltend stark betroffen. Um die Folgen der Corona-Pandemie für das Handwerk besser beurteilen zu können, befragt der ZDH regelmäßig gemeinsam mit vielen Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks die Betriebe zu deren Auswirkungen auf die aktuelle Geschäftstätigkeit. An den bisherigen fünf Umfragen haben sich 769 Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz beteiligt.

Umsatzentwicklung

Aus dem Kammerbezirk Chemnitz berichten aktuell circa die Hälfte der antwortenden Betriebe von durch die Corona-Pandemie bedingten Umsatzrückgängen (45 Prozent, Vorumfrage (VU): 73 Prozent). In der Betrachtung über alle Handwerke im Kammerbezirk Chemnitz sind die Umsätze der Betriebe dabei um durchschnittlich 46 Prozent (VU: 52 Prozent) zurückgegangen. In den einzelnen Handwerksbranchen ist die Betroffenheit

sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einige Betriebe konnten kurzfristige Nachholeffekte verbuchen, wie Kosmetiker oder Friseure. Anhaltend schwierig ist die Lage für Kfz-Betriebe. Deren Handel läuft nach wie vor schleppend. Besonders kritisch ist die Situation bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Zwei Drittel der Betriebe verzeichnen einen Umsatzrückgang in Höhe von durchschnittlich 30 Prozent. Aktuell noch gering betroffen ist das Bauhauptgewerbe, was auch an deren langen Vorlaufzeiten liegt.

Auftragsentwicklung

Ähnlich wie die Umsätze gehen bei vielen Betrieben auch die Auftragsbestände zurück. Die negative Entwicklung bei den Auftragsengängen bzw. Stornierungen entspannt sich dennoch leicht über alle Handwerksbereiche. Zur Zurückhaltung privater Kunden kommen nach wie vor Stornierungen von gewerblichen Auftraggebern und öffentlichen Auftraggebern. Im Gesamthandwerk liegt der Anteil der stornierten Aufträge aktuell bei 40 Prozent des Auftragsbe-

stands. Dennoch gehen 33 Prozent der Betriebe davon aus, dass die Auftragsbestände bis zum Jahresende steigen, 38 Prozent rechnen wenigstens noch mit einem gleich bleibend hohen Auftragsbestand. Das Bauhauptgewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sind hier besonders optimistisch.

Materialbeschaffung

Weiterhin sind auch die internationalen Lieferketten durch Produktionsausfälle in vielen betroffenen Staaten gestört oder unterbrochen. Damit wird die Versorgung mit dringend benötigten Materialien, Vorprodukten, Komponenten oder Betriebsmitteln erschwert.

Die Folge ist eine weiter zunehmende Angebotsverknappung bei handwerklichen Dienstleistungen und Produkten. Aktuell sind von fehlendem Material/Vorprodukten 46 Prozent der Betriebe betroffen. Das ist ein deutlicher Zuwachs zur Vorumfrage (32 Prozent).

Ansprechpartner: Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-214, s.ruppik@hwk-chemnitz.de

Messegeschäft läuft an

Landesmesseprogramm 2021 enthält erstmals auch wieder die Internationale Handwerksmesse in München

Das Landesmesseprogramm 2021 steht unter besonderen Vorzeichen: Bedingt durch die Corona-Pandemie in diesem Jahr wurde eine große Zahl an Messen weltweit abgesagt oder verschoben. Ob und in welchem Umfang Messen im kommenden Jahr stattfinden werden, ist noch nicht gewiss. Um im Rahmen des Spektrums an Maßnahmen zur Überwindung der Pandemiefolgen aber Unterstützung anbieten zu können, haben sich die Partner der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) entschieden, frühzeitig das Landesmesseprogramm für 2021 zu veröffentlichen.

Das Programm beinhaltet alle von den AWIS-Partnern geplanten Messebeteiligungen mit Gemeinschaftsständen. So können Unternehmen schon jetzt einen Teil ihrer Marketingmaßnahmen für das kommende Jahr planen. In bewährter Weise können sich Interessenten bei den im Programm benannten Institutionen und Personen zur Teilnahme an den Messegemeinschaftsständen anmelden. Dabei geht die AWIS davon aus, dass es bei einigen Messen noch zu terminlichen Verschiebungen und Konkretisierungen kommen wird. Deshalb wird empfohlen, sich regel-



Nicht selten kommt es vor, dass beim ersten offiziellen Messerundgang auf der Münchner Internationalen Handwerksmesse Bundeskanzlerin Angela Merkel persönlich vorbeischauf. Foto: GHM

mäßig über etwaige Änderungen entweder bei den AWIS-Partnern oder direkt auf der Website der jeweiligen Messe zu informieren.

Gemeinschaftsstände geplant

Firmengemeinschaftsstände bieten insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen interessante Möglichkeiten einer kostenoptimierten Messebeteiligung und erfolgreicher Markterschließung. Die nächste internationale Messe mit einem Säch-

sischen Gemeinschaftsstand ist die „denkmal“ in Leipzig. Sie findet vom 5. bis 7. November 2020 statt. Anmeldeschluss ist der 30. August.

2021 ist erstmals auch die Internationale Handwerksmesse (IHM) im Landesmesseprogramm. Dort ist ein „Sachsen-Live-Stand“ vorgesehen.

www.aussenwirtschaft.sachsen.de

Ansprechpartnerin: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

AUSSTELLUNG

Meisterstücke der Tischler

Vom 24. bis zum 28. August sind die Meisterstücke der Tischlermeister bei der Firma Wurzbacher Plauen GmbH in Neuensalz öffentlich ausgestellt. 21 Stücke, darunter Betten, Haustüren, Side- und Lowboards, eine Wohnwand oder ein Musikmöbel sind dort während der Öffnungszeiten zu besichtigen.

www.wurzbacher.de

FRANKREICH

Austausch wieder möglich

Mit ihrem Förderprogramm in der beruflichen Aus- und Weiterbildung finanziert und begleitet die deutsch-französische Agentur ProTandem seit 1980 Austausche für Azubis, Lehrer, Ausbilder oder Erwachsene in der Weiterbildung. Angesichts der aktuellen Situation mit Corona sind in den letzten Wochen viele Austausche annulliert oder verschoben worden. Aus diesem Grund hat ProTandem einen Wiederaufnahmeplan entwickelt, der auf die veränderten Bedürfnisse der Partner eingeht und die Planung sowie Organisation von Mobilitäten erleichtert. Die Rahmenbedingungen des Austauschprogramms wurden daher optimiert und um Flexibilisierungsmaßnahmen erweitert. So werden die Mindestaufenthaltsdauer verkürzt oder Teilnehmergruppen reduziert.

www.protandem.org

Ansprechpartnerin: Stephanie Schubert, Tel. 0371/5364-270, s.schubert@hwk-chemnitz.de

ONLINESERVICE

Infoangebot zur Inklusion Behinderter

Die Online-Plattform „WayIn“ bietet ein kostenfreies, benutzerfreundliches, digitales Informationsangebot für Arbeitgeber, Ausbilder sowie Personalverantwortliche zum Thema Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung. Kern dieser Plattform sind branchenbezogene Videos, die die Potenziale von Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt 4.0 aufzeigen. Anhand praxisnaher Fallbeispiele werden in diesen interaktiven Videos Abläufe, Herausforderungen und multimediale Assistenzsysteme vorgestellt, die den Weg zu einer gelungenen beruflichen Inklusion von Menschen mit beispielsweise einer Schwerhörigkeit, Autismus, Spastik oder einer Sehbehinderung beschreiben. Vertiefende Einblicke bieten zudem kostenfreie Workshops und Online-Seminare, aktuell im August und September, zu den Themen Autismus, Lernschwierigkeit sowie Burnout oder Depression. Mehr Infos und Anmeldung zu den Workshops und Online-Seminaren unter:

www.wayin-inklusion.de

Ansprechpartnerin: Sandra Nikolai, Tel. 0371/5364-211, s.nikolai@hwk-chemnitz.de

DHZ

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

www.dhz.net

Esstisch im Landmaschinenstil

Metallbaurmeister beweisen Kreativität und Fachwissen

Ferenc József Alabert aus Limbach-Oberfrohna hat sich für sein Meisterstück nicht eben die einfachste Arbeit ausgesucht. Er hat einen voll funktionsfähigen Sterling-Motor angefertigt, der filigran und kunstfertig anmutet. „Feuerblume“ heißt er wegen der floral anmutenden Bauteile und Ornamente.

Ungewöhnlich ist auch die Arbeit von Metallbauerin Skarlett Reiher aus Mohlsdorf. Ihr Esstisch besteht aus einer Platte, die auf einem Traktor im Miniaturformat angebracht ist. „Esstisch im Landmaschinenstil“ hat sie ihr Meisterstück genannt. Zusammen mit zehn wei-

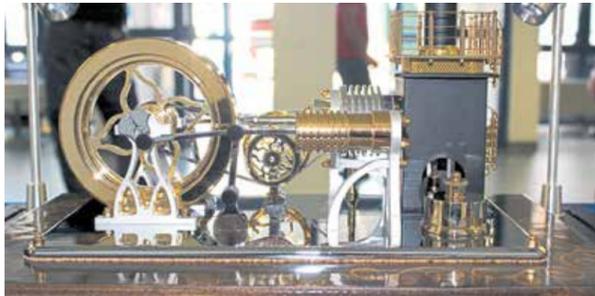
teren Meisterabsolventen haben sie ihre Stücke für die allerletzte Prüfung und Abnahme durch den Prüfungsausschuss am 17. Juli im Foyer der BTZ-Metall aufgebaut. Ein spannender Moment für Meisterschüler, Ausbilder und auch Prüfer.

Wer plant ebenfalls den Meister im Metallbaurhandwerk? Hier die nächsten Termine:

Metallbaurmeister Teile I/II

- 04.09.20-17.07.2021 (Teilzeit)
- 03.05.21-27.08.2021 (Vollzeit)
- Dauer: 655 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de



Klein aber oho – der Sterlingmotor von Metallbauer Ferenc József Alabert ist eine ausgesprochen filigrane Abschlussarbeit. Fotos: Stefanie Weise



Landmaschinen sind typisch für Thüringen. Warum dann nicht einen Esstisch im Landmaschinenstil anfertigen, dachte sich Skarlett Reiher.



Groß gebaut hat Nick Pfeifer-Mühlbach aus Berga. Seine Spindelstreppe ist ein imposantes Meisterstück der Metallbaurkunst.

Von der Tochter zur Chefin

Projekt WoMen: Klemm Haustechnik hat sich professionelle Unterstützung bei der Führungskräfteentwicklung geholt **VON JULIA KELLER**

Personalbindung, -entwicklung und -disponierung, Lohn, Gehalt und Buchführung sowie Tätigkeiten auf Baustellen. Annett Klemms Aufgaben im Unternehmen Klemm Haustechnik sind vielfältig. Die gelernte Krankenschwester hat sich mithilfe vieler Fortbildungen als Quereinsteigerin in das Unternehmen ihres Mannes eingearbeitet. Wenn Annett Klemm ins Rentenalter kommt, soll eine Vertrauensperson sie als kaufmännische Leiterin ablösen. Sie will ihren Posten an eine gut ausgebildete Fachkraft weitergeben. Und das Unternehmen im Werdauer Ortsteil Langenhessen soll ein Familienunternehmen bleiben.

Annett Klemm ist 53 Jahre alt. Bis zur Rente bleiben voraussichtlich noch mehr als zehn Jahre Zeit. Dennoch arbeitet sie heute schon daran, die Übergabe der kaufmännischen Leitung vorzubereiten. An dieser Aufgabe arbeitet sie nicht allein, sondern mit ihrer Tochter Sabrina Klemm. Diese wird nach ihrem eigenen und dem Willen ihrer Eltern einmal die Nachfolge ihrer Mutter antreten. Sie genießt das Vertrauen ihrer Eltern und bringt mit einem Bachelor in Betriebswirtschaftslehre eine gute Qualifikation mit. „Sie hat von der Pike auf das bessere Handwerkszeug als ich“, sagt Annett Klemm über ihre Tochter.

Dennoch: Um aus der studierten Betriebswirtin eine Führungskraft zu entwickeln, haben sich Annett und Sabrina Klemm Hilfe geholt. Von November 2018 bis Februar 2020 nahmen sie am Projekt „WoMen“ teil. Dieses wird bis August vom Forschungs- und Beratungsinstitut Arbeit, Technik und Bildung (ATB) Chemnitz und der RKW Sachsen Dienstleistung und Beratung GmbH in Dresden durchgeführt. Das Ziel des Projekts: Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, die Potenziale ihrer weiblichen Angestellten zu nutzen, um den Fach- und Führungs-



Sabrina Klemm arbeitet sich mithilfe ihrer Mutter Annett schrittweise in die Führungsaufgaben bei Klemm Haustechnik ein. Foto: Klemm Haustechnik

kräftebedarf zu decken. Das funktioniert in Form eines Mentoring-Programms. Das heißt, eine erfahrene Kraft aus dem Unternehmen wird zum Mentor und unterstützt die weniger erfahrene Kraft, die Mentee. An dem EU-finanzierten Projekt haben bis Redaktionsschluss insgesamt 55 Mentoren und Mentorinnen und 57 Mentees aus 51 Unternehmen teilgenommen. Die Branchen der Teilnehmenden waren vielfältig, am häufigsten waren die Bereiche Produktion und Handwerk, Großhandel sowie Dienstleistungen vertreten, sagt ATB-Projektleiterin Marit Betzko.

Annett Klemm wurde also Mentorin im WoMen-Programm, Sabrina Klemm ihre Mentee. In regelmäßigen Abständen fanden Workshops statt, als Corona auftrat, kam die Projektleitung ins Unternehmen. Selbstorganisation, einfühlsame Personalführung sowie sicheres Auftreten und Präsentieren gehörten zu den Themen der Workshops. Darin lernten Sabrina und Annett Klemm zum Beispiel, wie sie die Persönlichkeiten von Angestellten einschätzen können, um ihnen Aufgaben zu geben, die zu ihnen passen. Außerdem erarbeiteten sie Aufgaben, die in den Unternehmen der Teilnehmer ohne-

hin anstanden: Personalbeschaffung, Personalbindung, Personalmotivation, das Erarbeiten eines Pandemieplans für die Arbeitsorganisation und eines Hygienekonzepts.

Das alles erledigte Sabrina Klemm zusätzlich zu ihren regulären beruflichen Aufgaben - denn noch arbeitet sie nicht im Handwerksunternehmen ihrer Eltern, sondern in einem Industriebetrieb. Dennoch sind Mutter und Tochter überzeugt, dass sie von WoMen profitiert haben. Sie treffen sich weiter regelmäßig und tauschen Fachwissen aus: Wie können die Angestellten künftig regelmäßiger sinnvolle Ausbildungen besuchen? Was gehört in ein Konzept für Datenschutz im Unternehmen? Sabrina Klemm kann sich zudem nun noch besser vorstellen, in die Firma der Eltern einzusteigen. Außerdem hat ihre Mutter beobachtet, dass Sabrina Klemms Bindung zum Unternehmen und dessen Angestellten enger geworden ist. „Sie hat eine schöne Akzeptanz gefunden“, sagt Annett Klemm.

Ansprechpartner für Betriebsübergaben oder -übernahmen sind die Betriebsberater der Handwerkskammer: Tel. 0371/5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de

FINANZBUCHHALTUNG

Grundlagen- und Aufbaueminar

Sie sind im Sekretariat und der Verwaltung tätig oder planen einen Neu- bzw. Wiedereinstieg im Finanzwesen? Dann benötigen Sie solides Fachwissen. Mit der topaktuellen Modulreihe zur Finanzbuchhaltung erhalten Sie kompakt und praxisbezogen genau dieses unverzichtbare Know-how. Durch Bearbeitung komplexer Geschäftsvorfälle eignen Sie sich die Kenntnisse effizient und ergebnisorientiert in kürzester Zeit berufsbegleitend an.

Finanzbuchhaltung modular

Modul 1 – Grundlagen

- 1. September - 1. Oktober 2020
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 450,00 Euro

Modul 2 – Aufbau

- 3. November - 19. November 2020
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 270,00 Euro
- Ort: Chemnitz
- Fördermöglichkeiten: Bildungsprämie, bei Buchung mehrerer Module ggf. Weiterbildungsscheck betrieblich der Sächsischen Aufbaubank.

Ansprechpartnerin: Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, n.krueger@hwk-chemnitz.de



IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/AdA (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 17.08.2020 – 29.10.2020, Vollzeit in Plauen
- 08.09.2020 – 07.07.2021, Teilzeit in Plauen
- 12.09.2020 – 26.06.2021, Teilzeit in Freiberg
- 04.12.2020 – 24.07.2021, Teilzeit in Zwickau
- 11.01.2021 – 31.03.2021, Vollzeit in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
05.10.2020 – 18.06.2021, Blockunterricht in Pockau-L.

Friseur
11.01.2021 – 03.07.2021, Teilzeit (Mo/Sa) in Plauen

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler- und Lackierer / Fahrzeuglackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
04.09.2020 – 17.07.2021, Teilzeit in Chemnitz
03.05.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
13.11.2020 – 30.04.2022, Teilzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNER

Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160
E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

HWK-CHEMNITZ.DE/DEIN-BESTES-PROJEKT-DU

MEISTERKURS
Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

NEU

75%

FÖRDERUNG

VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

FORTBILDUNGSLERNGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
22.02.2021 – 23.07.2021, Vollzeit
24.02.2021 – 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do)

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
08.01.2021 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Konfliktmanagement - Konflikte gelassen lösen
07.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

Fit für die Mitarbeiterführung
09./10.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ BUCHHALTUNG/ RECHT

Finanzbuchhaltung Grundlagen
ab 1.9.2020, Teilzeit (Di+Mi) in Chemnitz

Datenschutz aktuell
10.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
09./10.10.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ FERTIGUNGS- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 2D
15.09. – 24.09.2020, 4 Termine, Vollzeit in Chemnitz

■ BAU- UND HOLZTECHNIK

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
07.09. – 11.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

VOB/A - Elektronische Angebotsabgabe
10.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
04.09.2020 – 25.03.2023, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.